

Abschlussbericht Akteneinsichtsausschuss - Steinbruch Homberg – Dickershausen

Es wurde folgender Sachverhalt festgestellt:

Die Waldinteressenten Dickershausen hatten den alten Steinbruch im Wald oberhalb der Ortslage vor Jahren, für eine Laufzeit von 30 Jahren, an die Hans - Theiß- Stiftung (Steinbruch Homberg) verpachtet

Nachdem einige Zeit durch den Pächter keine Pacht mehr bezahlt wurde, wurde im Jahr 2005 seitens der Waldinteressenten (Vorsitzender Robert Fennel), der Pachtvertrag mit dem Steinbruch Theis gekündigt.

Durch die Waldinteressenten wurde nun ein anderer Pächter für den vorhandenen Steinbruch gesucht und man kam in Kontakt mit **der Fa. Beisheim**, in Person mit dem Geschäftsführer Markus Weber.

Der bestehende Steinbruch hätte, ohne weitere Genehmigungen, wieder in Betrieb genommen werden können.

Nachdem die Fa. Theis -Stiftung von dem Interesse der Fa. Beisheim an dem Steinbruch erfahren hatte, wurde umgehend die rückständige Pacht bezahlt und die Fa. Beisheim hatte das nachsehen. Die Fa. erkundigte sich daraufhin bei den Waldinteressenten Dickershausen nach anderen Flächen und man kam auf die später ausgewiesene Fläche um die es hier geht.

Diese potentielle Basaltabbaufläche war schon im Jahr 2006 im Regionalplan aufgeführt.

Am 10.10.2006 erfolgte daraufhin zu diesem Thema eine Sitzung des Ortsbeirates Dickershausen **-mit einer Anhörung zum Regionalplanentwurfs** Teilnehmer laut Protokoll: Ortsvorsteher Jörg Trieschmann und die Ortsbeiratsmitglieder Andreas Koch, Frank Hinterthür, Manfred Faber und Uwe Becker.

Entschuldigt fehlten: Nadine Fennel und Thomas Botte.

Von der Stadtverwaltung war Heinz Ziegler anwesend.

Zuhörer waren keine anwesend.

Ab dem **25.01.2007** erfolgte dann die Ermittlung der betroffenen Grundstückseigentümer aufgrund der Planungsunterlagen zum Schellenberg.

Am **13.02.2007** wurde per Email eine Kopie davon an das Planungsbüro Wacker nach Rotenburg versandt

Am **15.02.2007** erfolgte ein entsprechender Magistratsbeschluss mit Anlagen.

Am **13.03.2007** fand im RathausaaJ Homberg eine Informationsveranstaltung zu dem \$ geplanten Basaltabbau statt,

Verfahrensbeteiligte waren: Bürgermeister Martin Wagner, Herr Gerhard albrecht, Untere Naturschutzbehörde beim LRA, Frau Nadine Ackermann, RP Kassel, Frau Petra Schmidt, RP Kassel, Obere Naturschutzbehörde, Herr Manfred Eckhard, RP Kassel, Obere Finanzbehörde, Herr Peter Riehm, RP Kassel, Regionalplanung, Herr Erwin Hass, Stadtverwaltung Homberg -Forstverwaltung, Herr Norbert Hähnel, Revierförster Homberg, Herr Klaus Lindemaier, RP Kassel, Bergaufsicht, Herr Heinz Ziegler, Stadtverwaltung Homberg - Bauverwaltung, Herr Wacker, Planungsbüro und Herr Markus Weber, Fa. Beisheim.

Weiterer Beteiligter an dem Verfahren war der Ortsbeirat Dickershausen.

In dieser Sitzung stellten Herr Wacker und Herr Weber von der Fa. Beisheim ihr Vorhaben des Basaltabbaus vor und beantworteten Fragen zum Betrieb des Basaltwerkes und zur Standortwahl, Im Anschluss wurden die in Frage kommenden Flächen besichtigt,

Am **16.04.2007** erfolgte eine Stellungnahme des Planungsbüros Wacker, Rotenburg, zum Regionalplanentwurf 2006 an RP Kassel.

Am **24.04.2007, 19.00 Uhr, -Ortsbeiratssitzung im DGH Dickershausen,**

Tagesordnung unter punkt 2: -Informationen über eine Firma, welche Interesse an einem Basaltabbau hat.

Anwesend waren vom Ortsbeirat; Herr Jörg Trieschmann, Herr Andreas Koch, Herr Frank Hinterthür, Frau Tanja Fennel» Herr Manfred Faber, Herr Thomas Botte, sowie Herr Uwe Becker. Außerdem Herr Bürgermeister Martin Wagner und Herr Stadtverordneter Axel Becker.

Zu Punkt 2 berichtete Bürgermeister Wagner über das Interesse der Fa. Beisheim aus Bebra, Basalt in der Gemarkung Dickershausen abzubauen.

Herr Wagner gab nähere Informationen» auch über die geplanten ca. 100.000 bis 150.000 Tonnen pro Jahr. Die Zufahrt zum Steinbruch, Grundstücksgrößen und auch Arbeitsplätze (2 -3 sollten entstehen)

Der Ortsbeirat möchte zunächst andere Steinbrüche der Fa. Beisheim besichtigen, die Fa. soll auch Reverenzen nennen. Außerdem sollen Vertreter der Fa. Beisheim mit dem Ortsbeirat Verbindung aufnehmen und bei einer Ortsbeiratssitzung vorstellig werden.

Außerdem dürfte durch den Basaltabbau, dem Ort, den Einwohnern, der Jagdgenossenschaft und den Waldinteressenten keine Nachteile entstehen.

Eventuelle Bedenken sollen der Stadtverwaltung genannt werden und diese sollen dann mit der Fa. Beisheim abgesprochen werden.

Eine Abstimmung des Ortsbeirates über die Zustimmung zu dem Steinbruch ergaben 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

Der Ortsvorsteher Jörg Trieschmann hatte den Raum während der Abstimmung wegen Befangenheit verlassen.

Laut Protokoll waren keine Zuhörer anwesend!!!

Am **25.04.2007** erfolgte ein Beschluss des Magistrates Nr. 5 -Betreff: **Basaltabbauflächen in der Gemarkung Dickershausen**

Text:

Erneute Vorlage des Vorhabens des Basaltabbaus auf städtischen Flächen durch die Fa. Beisheim.

Der Magistrat stimmt dem Vorhaben der Firma zu und beschließt, dem RP Kassel zu empfehlen, die vorgesehenen Flächen im Regionalplan entsprechend auszuweisen.

Der Ortsbeirat hat, wie bereits vorher ausgeführt, dem Vorhaben zugestimmt.

Danach erfolgte verschiedener Schriftverkehr an Ersten Kreisbeigeordneten Becker, LRA Schwalm-Eder und RP Kassel.

Am **19.07.2007** -Erneute Ortsbeiratssitzung in Dickershausen—Infos zu dem Basaltabbau.

In dieser Sitzung informierten 2 Vertreter der Fa, Beisheim (Herr Wacker und Herr Weber) ausführlich über die Durchführung des geplanten Basaltabbaus..

»kein Sitzungsprotokoll vorhanden—

Anfang September fand dann eine Besichtigung eines Steinbruches der Fa. Beisheim u.a. in Thüringen statt. Außer den Ortsbeiratsmitgliedern nahmen noch 2 Einwohner aus Dickershausen teil.

Am **26.07.2007** wurde dann seitens des Magistrats beim RP Kassel ein Antrag auf Abweichung vom bestehenden Regionalplan gestellt.

Abweichungen können vom Magistrat beantragt werden.

Über dann folgende tatsächliche Änderungen, müsste allerdings die Stadtverordnetenversammlung entscheiden.

Am 30.10.2007 wurde dann durch den Magistrat der Pachtvertrag mit der Fa. Beisheim, durch Bgm. Wagner und den 1. Stadtrat Mohnstadt geschlossen. **In seiner Sitzung vom 08.11.2007 hat dann der Magistrat dem Entwurf des Pachtvertrages zugestimmt.** Der Pachtpreis beträgt je Tonne abgefahretem Basaltmaterial 0,25 €. Nach 5 Jahren soll der Preis neu verhandelt werden. Außerdem muss die Fa. Beisheim die Kosten für die Rekultivierung tragen.

Nach einer Rechtsauskunft des Hess. Städtetages vom 20.07.2008, ist der Abschluss von Verträgen gemäß § 66 bzw. 71 HGO, Angelegenheit des Magistrates. Nur wenn es sich um „Wichtige“ oder Angelegenheiten, welche im § 51 HGO aufgeführt sind, handelt, unterliegen sie der Kompetenz der Stadtverordnetenversammlung. (Ich bitte dort nachzulesen, es würde zu weit führen, die dort aufgeführten 19 Punkte hier einzeln vorzutragen).

Die Verpachtung städtischer Grundstücke ist insoweit eine Angelegenheit der Verwaltung (§ 9 Abs. 2 HGO).

In diesem Sinne wurde auch im Fall der hier infrage stehenden Flächen gehandelt.

Wenn es für erforderlich gehalten wird, bin ich gern bereit, die Stellungnahme des HessStädtetages zu diesem Thema hier wörtlich vorzutragen !!

Am 21.01.2008 erfolgte dann der Rahmenbetriebsplan der Fa. Beisheim, mit Anlagen und dazu ein Unterstützungsschreiben der Stadt Homberg,

Am 03.03.2008 erfolgte ein Schreiben des RP Kassel zum Regionalplan.

Erst am 07.03.2008, nach 4 Ortsbeirats - und anderen öffentlichen Sitzungen, worin sich mit dem Thema Basaltabbau in Dickershausen befasst wurde, erfolgte das erste Schreiben des Herrn Hartmut Schlee an den Ortsvorsteher Trieschmann und am 10.03.2008 an den Magistrat der Stadt Homberg, also rund 1 % Jahre nach Beginn der Planungen und der ersten öffentlichen Ortsbeiratssitzung zu diesem Thema.

In der Folge gründete sich, unter Führung des Herrn Hartmut Schlee eine Bürgerinitiative gegen den Basaltabbau und es entwickelte sich ein reger Schriftverkehr zwischen dieser und der Stadt Homberg, dem Ortsbeirat, des RP Kassel und anderer Institutionen. Es erfolgte dann am 07.07.2008 eine Informationsveranstaltung im DGH Dickershausen, welche ein volles Haus bescherte. Warum nicht schon viel früher?

Aufgrund der massiven aber friedlichen Proteste, kündigte die Fa. Beisheim am 11.07.2008, den mit dem Magistrat geschlossenen Pachtvertrag.

In dem Kündigungsschreiben sind keinerlei Forderungen der Fa. Beisheim, gegenüber des Magistrats der Stadt Homberg, enthalten.

Abschließend ist noch zu bemerken, dass einige Schreiben des gesamten, diese Thema Basaltabbau betreffenden Schriftverkehrs mit dem Zusatz „Im Auftrag“ durch den Leiter des Bauamtes unterschrieben sind.

Dies entspricht der „Dienstanweisung für das Anordnungswesen“ vom 20.09.2006 der Stadt Homberg.

Nach unserer Auffassung haben der Magistrat der Stadt Homberg, sowie auch die Verwaltung, in dieser Angelegenheit einwandfrei und rechtmäßig gehandelt.

Man muss aber auch mal klarstellen, dass das Verhalten des Herrn Hartmut Schlee und seiner Bürgerinitiative gegen den Basaltabbau, nach rechtsstaatlichen and vielleicht auch privaten Gesichtspunkten, vollkommen legitim war.

Allerdings wäre es besser gewesen, man hätte in der Vergangenheit, vielleicht schon im Jahr 2006 die erste Ortsbeiratssitzung zu diesem Thema besucht und die Angelegenheit wäre wahrscheinlich nicht so hochgekocht.

Anmerkung zum Dokument

Der Bericht ist eingescannt und in eine Datei umgewandelt worden.
Alle Auszeichnungen (fett, Unterstreichungen) wie im Original.

Es ist nicht ersichtlich von welcher Fraktion den Bericht erstellt ist, wer ihn verfasst hat. Datum fehlt.
Auf Rückfrage im Ausschuss gab sich Herr Krannich als Verfasser zu erkennen.